

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 2. Dezember 1964

Blatt 3125

Am Montag, 7. Dezember:

Weihnachtsbaum-Feier auf dem Rathausplatz

2. Dezember (RK) Am Montag, dem 7. Dezember, um 18 Uhr, wird der den Wienern vom Land Niederösterreich gespendete Weihnachtsbaum, der seit einigen Tagen bereits am Rathausplatz zu sehen ist, offiziell übergeben und feierlich entzündet werden.

Um 17.24 Uhr wird das Glockenspiel vom Rathhausturm ertönen und um 17.30 Uhr beginnt die musikalische Introdution des Festaktes, an der die Polizeimusikkapelle Wien, die Jugendmusikkapelle St. Pantaleon und die Sängerknaben vom Wienerwald mitwirken. Um 1 Uhr wird dann die eigentliche Feier mit einer Festfanfare beginnen, der sich die Rede von Landeshauptmann Figl anschließen wird. Dann wird der Weihnachtsbaum - bekanntlich der größte, den der Rathausplatz je sah - im Lichterglanz erstrahlen und die Widmungstafel enthüllt werden. Angesichts des Lichterbaums wird Bürgermeister Jonas seine Dankansprache halten. Mit einem musikalischen Ausklang und dem Rathausglockenspiel schließt die Wiener Weihnachtsbaum-Feier.

Gehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu der Weihnachtsbaum-Illuminierung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Erste Internationale Tagung für Stadterneuerung eröffnet
=====

2. Dezember (RK) Nach zwei vorbereitenden Arbeitstagen wurde heute vormittag das Treffen des Internationalen Fachausschusses für Stadterneuerung durch Stadtrat Heller offiziell eröffnet.

Stadtrat Heller hat als Vizepräsident des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung den ständigen Ausschuß für Stadterneuerung eingeladen, alljährlich zur Arbeitstagung nach Wien zu kommen. Die erste derartige Zusammenkunft findet bis zum 4. Dezember statt.

Stadtrat Heller sagte in seiner Eröffnungsrede:

"Es ist mir eine große Ehre, Sie im Namen des Herrn Bürgermeisters zu Ihrer ersten Arbeitstagung in Wien auf das herzlichste begrüßen zu können. Als Amtsführender Stadtrat für Bauangelegenheiten freut es mich besonders, unter Ihnen auch politische Funktionäre begrüßen zu können, wie Herrn stellvertretenden Minister Mikuláš aus Prag und die Herren Stadträte Hijkema und Dankelman aus Den Haag, denn die Stadterneuerung ist ja kein rein technisches Problem, sondern eines, das in das Leben der Stadt und ihrer Bewohner auf das tiefste eingreift.

Es ist mir, der ich jahrelang an der Arbeit des Österreichischen Städtebundes persönlich teilgenommen habe, weiters eine besondere Freude, zwei Vertreter des Internationalen Gemeindeverbandes zu begrüßen, Mrs. Eileen Harloff-Martin und Mr. Thomas Cock, die an dieser Tagung als Beobachter teilnehmen werden. Der Internationale Gemeindeverband wird sich im nächsten Jahr auf seinem Kongreß in Belgrad ebenfalls mit dem Problem der Stadterneuerung auseinandersetzen. Es ist eine erfreuliche und praktische Lösung, daß der Fachmann, der Ihr Vorsitzender ist, Herr Professor Duggar, auch den Generalbericht für diesen Kongreß bearbeitet. Probleme dieser Art können eben nur in engem Zusammenwirken zwischen den verantwortlichen politischen Funktionären und den entsprechenden Fachleuten gelöst werden.

Darum hat die Stadt Wien seit Jahrzehnten auch eine innige Verbindung mit dem Internationalen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, der, wie Sie wissen, bereits zweimal seinen

Weltkongreß in Wien abgehalten hat, nämlich in den Jahren 1926 und 1956. Als Vizepräsident des Verbandes möchte ich bei dieser Gelegenheit jenes Mannes gedenken, der Ihnen vielleicht noch als Organisator des Kongresses 1956 in Erinnerung ist und über dessen Initiative wir auch hier zusammengekommen sind, unseres gemeinsamen Freundes, des vor kurzem verstorbenen Senatsrates Boeck. Ich glaube, es ist in seinem Sinne, wenn wir uns vornehmen, diese Tagung zu einem vollen Erfolg zu gestalten.

So notwendig die großen Kongresse auch sind, um einen allgemeinen Gedankenaustausch zu pflegen und allgemeine Richtlinien festzulegen, so wissen wir doch alle, daß die eigentliche Arbeit nur im kleinen, ausgewählten Kreise geleistet werden kann.

Wir hoffen, daß diese Tagung, so wie es vorgesehen ist, zu einer ständigen Einrichtung wird, mit deren Hilfe der Austausch von Erfahrungen und Gedanken über das Problem der Stadterneuerung sichergestellt wird. Wir werden uns morgen erlauben, Ihnen im Rahmen einer kurzen Rundfahrt einige der städtebaulichen Leistungen Wiens auf diesem Gebiete vorzuführen.

Ich hoffe sehr, daß Sie in unserer Stadt die richtige Atmosphäre für eine gedeihliche Zusammenarbeit finden und wünsche Ihnen für Ihre Arbeit einen vollen Erfolg."

- - -

Die Straßenverkehrskommission tagte
=====

2. Dezember (RK) Unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Ertl trat heute vormittag die Wiener Straßenverkehrskommission im Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Die Stadträte Heller, Koci, Schwaiger und Sigmund sowie mehrere Bezirksvorsteher nahmen daran teil.

Die Kommission beschäftigte sich wieder mit einer Reihe von Verkehrsmaßnahmen, die zum größten Teil ohne Debatte genehmigt wurden. Abgelehnt wurde ein Antrag auf Lockerung des Fahrverbots in der Prater-Hauptallee.

Verschiedene Verkehrsprobleme wurden von der Kommission den zuständigen Stellen zur genaueren Untersuchung übermittelt. So soll vom Magistrat und der Polizei die Frage geprüft werden, unter welchen Umständen die Feuerwehr auch bei Rot über Kreuzungen fahren darf. Für den gesamten Gürtel zwischen Fendigasse und Liechtenwerder Platz wurde von der Stadtplanung ein Halteverbot in der Zeit von 6 bis 20 Uhr angeregt, um die Verkehrsstauungen zu mildern. Auch das Problem eines 24stündigen Betriebs der automatischen Lichtsignalanlagen soll neuerlich geprüft werden.

Besonders aktuelles Thema der Straßenverkehrskommission: die Rodelstraßen in Wien. Diese bei den Kindern sehr beliebte Einrichtung ist durch die zunehmende Verkehrsdichte recht problematisch geworden. Die bisher 18 Rodelstraßen wurden deshalb auf sieben reduziert, wobei es sich um Straßenzüge handelt, in denen auch die Zufahrt für Kraftfahrzeuge ohne weiteres gesperrt werden kann. In der Zwischenzeit hat man jedoch sechs neue Rodelstraßen ins Auge gefaßt, in denen die Wiener Kinder gefahrlos ihrem Wintersport huldigen können.

- - -

Schienenparkverbot wieder Tag und Nacht
=====

2. Dezember (RK) Das Schienenparkverbot in Wien gilt bekanntlich während der Wintermonate Tag und Nacht. Ab 15. Dezember, 0 Uhr, bis 31. März, 24 Uhr, darf also in Straßen mit Straßenbahngleisen nicht geparkt werden.

- - -

Weihnachtsfreuden für 150 Wiener Pflegekinder
=====

2. Dezember (RK) Jenen Pflegekindern des Wiener Jugendamtes, die in Pflege-Großfamilien untergebracht sind, wird heuer eine besondere Weihnachtsfreude gemacht werden. In Wien gibt es 18 sorgfältig nach psychologischen und sozialen Gesichtspunkten ausgesuchte "Eltern", denen das Jugendamt die Obsorge über nicht weniger als 150 Kinder anvertraut hat. In diesen "Familien" werden fünf, sieben oder gar zehn Kleine betreut. So vielen Köpfen Weihnachtsfreude zu machen, bereitet den Pflegeeltern natürlich alljährlich manches Kopfzerbrechen. Hier will die Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer heuer helfend beispringen: Sie hat die 18 Mütter der Pflegefamilien eingeladen, sich heute abend in der "Spielzeugschachtel". - dem bekannten Haus für pädagogisch besonders wertvolle Spielwaren in der Rauhensteingasse -, Weihnachtsgeschenke für ihre Schutzbefohlenen auszusuchen. Die Idee der Kinderdörfer ist ja schließlich auch von der Arbeit der Pflegefamilien mit inspiriert worden. Die Mittel für die heurige Weihnachtsaktion wurde durch Spenden der Mitglieder der Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer, 1, Rauhensteingasse 5, aufgebracht.

Stadtrat Maria Jacobi, der die Wiener Pflege-Großfamilien besonders am Herzen liegen, wird die Mütter heute abend um 19 Uhr in der "Spielzeugschachtel" persönlich begrüßen, ihnen bei der Auswahl der Geschenke behilflich sein und in ihrer aller Namen der Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer Dank sagen.

- - -

Polemik wegen Eröffnung der Nordbrücke
=====

2. Dezember (RK) Die "Rathaus-Korrespondenz" hat gestern in ihrer Aussendung die Belastungsprobe der Nordbrücke angekündigt und gleichzeitig gemeldet, daß die Eröffnung der dritten Strombrücke am 19. Dezember stattfinden wird. Daraufhin brachten heute einige Zeitungen polemische Bemerkungen, die im wesentlichen beinhalten, daß der Bund - obwohl zuständiger Bauherr - bei der Festsetzung des Termines übergangen worden sei. Gleichzeitig wird Bürgermeister Jonas vorgeworfen, daß er einen Brief des Staatssekretärs im Handelsministerium, Dr. Kotzina, vom 20. November, in dem wegen des Termines zur Eröffnung der Nordbrücke angefragt wird, bisher nicht beantwortet habe.

Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß der besagte Brief wohl das Datum vom 20. November trägt, im Rathaus jedoch erst am 30. November, eingelangt ist. Es mutet etwas eigenartig an, wenn das Handelsministerium, das Briefe des Wiener Landeshauptmannes jahrelang unbeantwortet gelassen hat, die Beantwortung eines Briefes bereits einen Tag nach dessen Einlangen im Wege einer Partei-Korrespondenz urgiert.

Was die Kostentragung betrifft, muß festgestellt werden, daß sowohl die Nordbrücke und die Nußdorfer Brücke als auch die dazugehörigen Straßenzüge, die am 19. Dezember eröffnet werden sollen, bisher zur Gänze aus den Mitteln der Stadt Wien gebaut worden sind und der Bund bisher nicht einen Schilling dazu beigetragen hat.

Trotz diesem Sachverhalt hat Bürgermeister Jonas den Auftrag gegeben, das Schreiben des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau wegen des offiziellen Eröffnungsaktes raschest zu behandeln.

- - -